

50 

seit 1974

Ausgabe
Oktober–November
2024

Unsere Heimzeitung

Geschichten aus dem Maranatha

Mein Wort an Sie	S. 2–3
Bewohner–News & Spaßseite	S. 4–9
Rund ums Maranatha	S. 10–15
Herzlich willkommen im Team	S. 16
Über den Tellerand	S. 17–18
Happy Birthday	S. 19
Erntedankfest 2024	S. 20



maranatha[®]
Einfach gut leben



Mein Wort an Sie

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“ Franz Kafka

Ich bin gerade von einer Reise aus Nordspanien zurückgekehrt. San Sebastián ist eine wunderschöne Stadt, die viele historische Sehenswürdigkeiten zu bieten hat. Zudem ist der Ort eine wichtige Station für Pilger auf dem Jakobsweg.

Pilger machen sich meist zu Fuß oder mit einfachen Fortbewegungsmitteln auf den Weg zu einem spirituellen oder heiligen Ort. Für die Reisenden ist vor allem der Weg das Ziel, wobei dieser oft steinig und nicht einfach zu bewältigen ist. Sie möchten dabei dem Alltag entfliehen, sich selbst reflektieren und auf eine neue Weise kennenlernen.

Inspiriert von der Reise, möchte ich auf meinen eigenen Weg zurückblicken.

In einer der vorherigen Ausgaben unserer Heimzeitung habe ich erwähnt, dass mein Schlafzimmer viele Jahre auch das Büro unserer Einrichtung war. Die erste Erweiterung unserer Verwaltung fand in Haus Ahrauen statt. Hier professionalisierten wir uns, doch bald platzten wir aus allen Nähten. Wie das Schicksal es so will, wurde mir Anfang der 90er Jahre die Hotelpension Haus Waldesruh zur Übernahme angeboten. Meine Kinder, Harald und Sylvia, sahen sofort das Potential des Hauses. So gewannen wir weitere Heimplätze und neue Büroräume für unsere Verwaltung. Gleichzeitig schufen wir den Platz für einen Friseursalon und einen Kiosk.

Auch für die steigende Mitarbeiteranzahl galt es bald einen Aufenthaltsraum zu schaffen. Mit der Erweiterung von Haus Ahrblick ergab sich die Möglichkeit, eine schöne Cafeteria zu errichten. Bis heute erfreut sich unsere Cafeteria bei Mitarbeitenden, Heimbewohnern und Gästen des Hauses großer Beliebtheit. Das Besondere bei der Erweiterung von Haus Ahrblick war die Errichtung von 10 neuen Bewohnerzimmern mit kleinen Küchenecken. Der alte Tauchsieder hatte jetzt zum Glück ausgedient.

Ein besonderer Meilenstein für mich persönlich war die Gründung der Adventgemeinde in den 90er Jahren (Am Kurgarten 53). Eines Tages wurde mein Sohn auf der Straße von einem Düsseldorfer Ehepaar angesprochen, welches ihm das Grundstück mit kleinem Wochenendhaus zum Kauf anboten. Es stellte sich mir die Frage: „Was wollen wir mit so einem kleinen Häuschen?“ Kaum ausgesprochen, kam mir der Gedanke, hier unsere Adventgemeinde anzusiedeln. Bei einer Tasse Kaffee erzählte ich dem Verkäufer von meiner spontanen Idee. Er wurde kreidebleich im Gesicht: „Jetzt haben Sie meinen wunden Punkt getroffen. Wo auch immer ich bin und eine Kapelle oder Kirche sehe, muss ich diese fotografieren. Wenn Sie aus dem Gebäude eine Gemeinde machen, werden wir uns heute noch einig.“

Seit Anbeginn haben wir Gottesdienste in unserer Einrichtung gefeiert, zunächst im Gemeinschaftsraum von Haus Ahrtal und später im Festsaal von Haus am Ahrufer. Als gläubige Christin war ich daher sehr glücklich, mit dem Gebäude Am Kurgarten 53 einen geeigneten Ort für unsere Gottesdienste gefunden zu haben. Heute dient unser Gemeindehaus als konfessionsübergreifende Bildungs- und Begegnungsstätte.

Mit diesen Ereignissen „pilgerte“ ich in die 90er Jahre. Achtsamkeit und Fürsorge für meine Mitmenschen sind seit jeher das Fundament meines Tuns. Bei all diesen Stationen begleitete mich Gott auf meiner Reise und er ist immer noch tagtäglich an meiner Seite.

Shir D. Spitzkei





Wir gedenken der Bewohnerinnen und Bewohner, die von uns gegangen sind

Erika Barzik

Renate Kalex

Heinrich Kleist

Regina Mehmedovic

Bernd Oesterreich

Johannes Schlimgen

Lothar Schuld

Rudolf Krenzel

Erna Schmitt

Mögen sich die Wege vor Deinen
Füßen ebnen, mögest Du den Wind im Rücken
haben. Möge warm die Sonne auch Dein Gesicht
bescheinen, Regen sanft auf Deine Felder fallen.
Und bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine
schützende Hand über Dir halten.

Irischer Reisesegen



Mara Eltschig (Leitung Betreuungsteam)

Aktiv im Alltag

Das Betreuungsteam bietet ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm in Form von Gruppen- sowie individuell abgestimmten Einzelaktivitäten. Die Aktionen und Angebote orientieren sich an einem jahreszeitlichen Rahmen. Zudem finden diverse Motto-Wochen zu unterschiedlichen Themen statt. Bitte beachten Sie unsere Aushänge.

Auf dem Programm stehen unter anderem folgende Aktivitäten:

- Gymnastik und Bewegungsrunden
- Gedächtnistraining & Spaziergänge
- Kreatives Arbeiten und Werken
- Musikalische Angebote
- Hauswirtschaftliches Arbeiten
- Gesellschafts- und Kartenspiele
- Vorleserunden und Lesungen
- Entspannungseinheiten
- Gottesdienste, Feste und Feiern
- Ausflüge zur aktiven Teilnahme am öffentlichen Leben

Bitte kommen Sie auf uns zu, falls Sie darüber hinaus Anregungen oder Wünsche haben sollten. Wir stimmen uns gerne individuell mit Ihnen ab (Tel. 875).



Gabriele Kroeber (Heimbeiratsvorsitzende)

Der Heimbeirat informiert

Seit 1988 ist der Heimbeirat ein fest etabliertes Gremium im Maranatha, der alle zwei Jahre von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern neu gewählt wird. Die Hauptaufgabe der Amtsträger besteht darin, die Anliegen und Wünsche unserer Bewohnerschaft gegenüber der Heimleitung zu vertreten. Der Heimbeirat trifft sich regelmäßig zu seinen Sitzungen, die auf Wunsch von der Heimleitung (Herr Monschau) begleitet werden.

Bei den Treffen werden aktuelle Ereignisse, Wünsche oder Vorschläge besprochen. Ihre Anliegen und Anregungen nimmt unsere Heimbeiratsvorsitzende Gabriele Kroeber gerne telefonisch, Tel. 223, entgegen.

Wer Interesse daran hat, im Heimbeirat aktiv mitzuwirken, ist herzlich willkommen. Bitte wenden Sie sich dazu an Frau Kroeber oder das Betreuungsteam.



Liebe Mitbewohnerinnen,
Liebe Mitbewohner,

für unser Jubiläumsjahr hat sich Gabi Kruse (Betreuungskraft, Haus Ahrtal) mit „Über den Tellerrand“ eine besondere Rubrik für unsere Heimzeitung einfallen lassen. Frau Kruse besucht die unterschiedlichen Abteilungen unserer Einrichtung und schaut den Kollegen über die Schulter. In jeder Ausgabe berichtet sie von ihren Erlebnissen. Anschaulich und wunderbar wie hier im Maranatha Hand in Hand gearbeitet wird. Nur so kann ein Unternehmen wie „unseres“ so gut funktionieren. Wir, die Bewohnerschaft, fühlen uns pudelwohl hier. Für den September freuen wir uns auf das Modemobil und den Besuch des Dorffestes in Bad Bodendorf.

Ihre Gabriele Kroeber

Wir warten nicht auf bessere Zeiten, wir gestalten unsere Zeit so schön wie es nur geht.

(Elfriede Engel)



Wir heißen unsere neuen Bewohner & Gäste

Herzlich Willkommen

Ehepaar Eickhoff

Marita Esser

Wilfried Fröhlich

Hans-Josef Gemein

Renate Herzog

Klaus Käfer

Marlies Laube

Katharina Rüttsch

Katharina Schlang

Christina Weiss

Konrad Wingen

Irmgard Zednik

Ehepaar Lenzke

Josef Fuhrmann

Hans Günzel

Oskar Krämer

Erich Schwärmer

„Nicht da ist man daheim,
wo man seinen Wohnsitz hat,

Was steht alles an?

07.10.2024

Katholischer Gottesdienst

in der Gemeinde um 15:30 Uhr

10.10.2024

Erntedankfest

auf den Wohnbereichen ab 15:30 Uhr

31.10.2024

Evangelischer Gottesdienst

in der Gemeinde um 10:15 Uhr

08.11.2024

U80-Party

im Festsaal ab 16:00 Uhr

18.11.2024

**Katholischer Gottesdienst
mit Totengedenken**

in der Gemeinde um 15:30 Uhr

28.11.2024

Evangelischer Gottesdienst

in der Gemeinde um 10:15 Uhr

Weitere Informationen zu den
Veranstaltungen finden Sie auf
unseren Pinnwänden.

Wir gratulieren allen BewohnerInnen zum Geburtstag

Wählen Sie Ihr Wunschmenü für diesen Tag. Unser Küchenteam verwöhnt Sie gerne ♥

Oktober

- 02. Asma Idani
- 02. Dragica Schmitz-Samardzic
- 05. Gertraud Tuschy
- 08. Heinz Wilhelm Birrenbach
- 09. Ursula Hüsgen
- 11. Hans-Josef Kruppa
- 11. Ursula Müller-Elvert
- 12. Charlotte Hager
- 12. Annette Hunziger

- 16. Johannes Michels
- 21. Hermann Assemacher
- 21. Josefine Littmann
- 22. Marlies Schuld
- 23. Maria-Anna Werff
- 27. Gottfried Dahlmann
- 28. Helene Göddertz
- 29. Franz-Georg Rausch



November

- 01. Edith Gilles
- 08. Gerda Madlen Grashey
- 09. Margaretha Brieske
- 09. Hans-Josef Hertel
- 10. Frank Föhr
- 10. Werner Schäffer
- 12. Hermann-Josef Niethen
- 15. Anna Katharina Schmitz
- 17. Gertrud Klimaschewski

- 18. Elfriede Eickhoff
- 18. Anna Koch
- 19. Cilli Fischer
- 20. Huberta Kleimann
- 27. Johannes Paffenholz
- 28. Inge Sebastian
- 28. Rosel Tengler
- ~ 90 Jahre ~

Zeit für Entspannung



Liebe Mitarbeitende, Ihr Wohlbefinden & Ihre Gesundheit sind uns wichtig! Wir laden Sie am **12. & 13. November 2024** wieder herzlich zu einer „mobilen Massage“ am Arbeitsplatz ein. Herr Elias Creutzfeldt (Physiotherapeut & Chiropraktiker) ist von 9:00 bis 17:00 Uhr für Sie vor Ort. Sie werden für ca. **30 Minuten** durch die Kleidung oder unbedeckt mit Öl wahlweise auf dem

Massagestuhl oder der Massageliege massiert. Die Anmeldung erfolgt von 8:00 bis 13:00 Uhr bei Diana Thünker (Tel. 737).

Sprücheklaffer

Der Alltag schreibt bekanntlich die schönsten Geschichten. Hier zum Schmunzeln, die lustigsten Momente aus unserem Leben im Maranatha:

Betreuerin: „Sie sind beim Trinken eingeschlafen.“ Frau R.: „Neee! Nur eingeduddelt...“

Betreuerin: „Oh, Sie haben aber eine sehr schöne Stimme.“

Bewohner: „Jetzt hast du aber ganz bestimmt gelogen!“

Frau K. zu Betreuerin M.: „Sie sind eine gute Frau.“

Betreuerin M. antwortet: „Oh vielen Dank, Sie auch!“

Frau K.: „Nein, aber damit kann ich leben.“

Beim Märchennachmittag

„Großmutter, warum hast du so große Zähne?“ - Frau H.: „Weil der Zahnarzt noch nicht da war!“



Betreuerin: „Ich heiße Annika.“

Herr G.: „Wie? Amerika?“

Herr M. bestellte mittags einen bunten Salatteller & aß alles, bis auf den grünen Salat. Auf Nachfrage meinte er: „Mit Salat hab ich's nicht so.“

Rätselspaß

aus der Feder von Elke de Pinho



Liebe Rätselfreunde, die 7 Weltwunder – doch eigentlich sind es 14: 7 Weltwunder der Antike und 7 der Neuzeit. Wohl jeder hat schon von ihnen gehört oder hat vielleicht sogar schon mal eines besucht? Auf unserem Rätselbild sind **4 Bauwerke** abgebildet: die chinesische Mauer, die Pyramiden, das Taj Mahal und der Tempel der Artemis. Hier sind die Quizfragen dazu... bitte einmal drehen!

1. Welche zwei der vier abgebildeten Bauwerke gehören zu den **NEUEN** Weltwundern?
2. Der Tempel der Artemis wurde zu Ehren einer griechischen Göttin errichtet. Sie war...
 - a) Die Göttin der Ehe und Familie
 - b) die Göttin der Jagd
 - c) Die Göttin der Weisheit
3. Ihre Langlebigkeit verdankt die chinesische Mauer unter anderem einem besonderem Baustoff, nämlich:
 - a) Reis
 - b) Schnecken Schleim
 - c) Gummibaumharz
4. Das Taj Mahal gilt bis heute als Symbol für...
 - a) Große Macht & Reichtum
 - b) Gottesfürchtigkeit
 - c) Ewige Liebe
5. Im Bild hat sich ein Gegenstand versteckt, den es zur Entstehungszeit des Bauwerks noch nicht gab.
Finden Sie ihn?



„Latha Math!“ Schottische Woche in Haus Ahrtal

„Latha Math“ ist gälisch, die Gründungssprache Schottlands, und bedeutet „Guten Tag“. Schottland wurde bisher zwar noch von niemandem aus Haus Ahrtal bereist, aber während unserer Mottowoche, bei einem Glas Single Malt Whisky mit Ginger Ale, vereinbarten wir gemeinsam: „Kommen wir irgendwann zu Geld, reisen wir alle zusammen in dieses bezaubernde und rätselhafte Land!“.

Wir sangen schottische Lieder (auf deutsch) und widmeten uns neugierig den Highland-Spielen sowie schottischen Gewohnheiten und Bräuchen. Stellen Sie sich vor - es gibt über 7.000 Schottenmuster und das Nationaltier ist das Einhorn! Abschließend feierten wir das „Auld Lang Syne-Fest“. Zwar ohne das traditionelle Haggis, welches aus Innereien, Gewürzen, Haferflocken und Rübenmus besteht, dafür aber mit selbstgemachten Sandwiches und Hafertalern. Die Stimmung erreichte den Höhepunkt als Norbert Bündgen (Betreuungsteam) im Kilt den Dudelsack spielte. Leider konnten wir nicht zufriedenstellend klären, was sich unter dem Kilt befindet...

Gabi Kruse (Betreuungsteam)



Brandschutzunterweisung



Die jährliche Brandschutzunterweisung, welche für alle Mitarbeitenden vom Gesetzgeber verpflichtend vorgeschrieben ist, fand in diesem Jahr im Festsaal und auf dem Freigelände davor statt. Durchgeführt wurde die Unterweisung von der uns in Sachen Brandschutz betreuenden Firma Göllner aus Rheinbreitbach.

Jürgen Göllner unterrichtete die Theorie in seiner bekannten humorvollen Art. Vermittelt wurde Wissen über die unterschiedlichen Arten von Feuerlöschern, wann diese zur Anwendung kommen und wie sie zu bedienen sind. Des Weiteren wurde die Belegschaft über die im Brandfall einzuleitenden Maßnahmen informiert. Betonung fand im Besonderen das Rauchverbot und generell das Verbot von offenen Flammen in Innenräumen, sowie das Verbot des Festsetzens von Brandschutz Türen mit Holzkeilen. Ebenso, dass Flucht- und Rettungswege frei zu halten sind und dass diese auch als sog. „Angriffswege“ für die Feuerwehr wichtig sind. Im Anschluss fand auf dem Freigelände vor dem Festsaal eine praktische

Übung statt, bei der jeder Mitarbeiter einmal die Gelegenheit hatte, einen simulierten Entstehungsbrand mit einem Feuerlöscher zu löschen. Dies gelang allen Mitarbeitern erstaunlich gut und nahm dem ein oder anderen auch die Berührungängste vor Feuer und den Löschgeräten. Einige fanden so Gefallen daran, dass sie sich gleich mehrmals in die Warteschlange einreihen :-)

Hr. Göllner verabschiedete sich mit dem Wunsch für uns, dass das Erlernte nie zum Einsatz kommen möge. Norbert Bündgen (Betreuungsteam & Brandschutzbeauftragter)

Abschied von Herrn Schlingen



Herr Schlingen war nicht nur in der Residenz eine bekannte Größe, seinen Namen fand man auch in schönster Regelmäßigkeit in unserer Heimzeitung und in der Bad Bodendorfer „Dorfschelle“. Er verfolgte das aktuelle Zeitgeschehen sehr kritisch und machte sich seine Gedanken, die er dann in vielen Gedichten zu Papier brachte. Er hatte zu jedem Thema eine Meinung und verfasste unzählige Texte, zum Teil in Reimform oder in Prosa. Gerne nahm er an all unseren Festen und Veranstaltungen teil und brachte sich mit eigenen Beiträgen mit ein.

Viele Mitarbeiter wurden von ihm mit einem lobenden Gedicht bedacht und auch unsere Heimleitung freute sich über seine Zeilen, in denen er sich für alles bedankte und seine Zufriedenheit zum Ausdruck brachte.

Das Verteilen von Schokolade wurde zu seinem Markenzeichen. Als selbstständiger Gärtnermeister berichtete er gerne aus seinem abwechslungsreichen Leben. Blumen liebte und pflegte er. In diesem Jahr ließ er durch seinen Sohn im Vorgarten der Residenz eine Vielzahl an Blumen anpflanzen, die immer abwechselnd blühten. Jeden Tag ließ er sich im Rollstuhl vor die Tür fahren, um zu überprüfen, ob alles ordentlich gedieh.

Sein soziales Engagement und seine Hilfsbereitschaft zeigte sich auch in seiner Tätigkeit bei der Kolpingsfamilie, wovon er gerne erzählte. Er war sehr religiös. Gerne nahm er an unseren Gottesdiensten teil und sah sich regelmäßig Fernsehgottesdienste an.

Im Januar feierte er seinen 90. Geburtstag. Ihm war es wichtig, dass nicht nur seine Familie daran teilhatte, sondern auch alle Mitarbeitende der Residenz mit ihm auf sein Wohl anstießen. Sehr hilfsbereit war er für unsere Auszubildenden. Mit großer Selbstverständlichkeit stellte er sich bei den praktischen Prüfungen als Proband zur Verfügung und hatte selbst seinen Spaß dabei. Im Laufe der Zeit war er nicht nur ein geschätzter Bewohner, sondern wurde zu einer festen Institution im Maranatha, die wir sehr vermissen werden.

Hilla Armitter (Empfang, Haus Residenz)

Sommer, Sonne, Schwanenteich



Am ersten Augustwochenende fand das traditionelle Sommerfest am Schwanenteich statt. Das wollten wir uns natürlich nicht entgehen lassen und wir machten uns mit Rollstühlen, zu Fuß und mit einem Bus auf den Weg. Für viele war bereits der Weg entlang der Ahr ein kleines Highlight. Erspähten doch die wachsamen Augen einer Bewohnerin ein Reh auf

der anderen Uferseite oder einen großen Fischreier im Baum, der sein Federkleid putzte. Die üppig grüne Natur und das Plätschern der Ahr begleiteten uns bis zum eigentlichen Ziel.

Angekommen nahmen uns Romy und Tina vom Schwanenteichteam bereits herzlich in Empfang. Wir erhielten einen tollen Platz auf dem Festgelände, von dem wir das bunte Treiben gut beobachten konnten. Es war ganz schön was los! Sooo viele Kinder, die mit ihren Eltern, Omas und Opas das Sommerfest besuchten. Die Kids konnten Ponys reiten, Stockbrot überm Lagerfeuer zubereiten, sich schminken

lassen, kreativ Zaunbretter bemalen und vieles mehr. Es gab also reichlich zu entdecken und zu erleben.

Nachdem wir uns mit heißem Kaffee und selbstgebackenem Kuchen gestärkt hatten, hieß es auch für uns: *Rein ins Getümmel!* Denn nicht nur die Kleinsten durften die Schwanenteichtiere füttern. Auch die Seniorinnen und Senioren hatten die Möglichkeit, die Ziegen mit kleingeschnittenem Gemüse zu verwöhnen. Manch ein Geißbock ließ sich auch liebend gern kralen und streicheln.

Zum Abschluss durften Pommes und Bratwurst selbstverständlich nicht fehlen. Gut gelaunt, rundum zufrieden, aber auch ein wenig müde verabschiedeten wir uns gegen 17 Uhr und spazierten gemütlich an der Ahr zurück zum Maranatha.

Mara Eltzhig (Betreuungsteam)



Blumiger Gottesdienst



Im August, rund um Maria Himmelfahrt, durften wir mit Pastor Frank Werner einen besonderen Gottesdienst feiern. Zuvor hatten die Kolleginnen vom Betreuungsteam und einige fleißige Bewohner am Wilhelmshof in Bad Bodendorf bunte Blumen gepflückt und sie zu hübschen Sträußchen zusammengebunden. Insgesamt waren es 10 Stück – eins für jedes Maranatha-Haus, sowie dem betreuten Wohnen in der Ahrpark Residenz und der Maravilla. Die Blumen wurden vor Beginn des Gottesdienstes auf dem Altar arrangiert. Als weiteres Highlight erhielten auch die von den Senioren in der Männerwerkstatt hergestellten Insektenhotels den Segen. Wie Pastor Werner dies in seiner Ansprache so schön sagte: „Ohne Insekten, die in diesen Hotels ein Zuhause finden, wäre der Garten Gottes niemals so schön bunt und vielfältig.“. Mit allseits bekannten Marienliedern feierten wir gemeinsam einen wunderbaren Gottesdienst.

Seht, das Lamm Gottes!

Im Juli war es 13 Bewohnerinnen und Bewohnern, wie jedes Jahr, eine Freude, die Apollinaris-Wallfahrt in Remagen zu besuchen. Gemeinsam mit Dusan Armus, Marion Wolf & Mara Eltschig ging es los zur Pilgerandacht. Die Andacht drehte sich um das diesjährige Motto „Seht, das Lamm Gottes“ und die musikalische Untermalung sowie die passende Liedauswahl machten den Kirchenbesuch zu einem wahren Erlebnis. Nach der Messe hatte jeder Pilger die Möglichkeit den Apollinarissegen zu empfangen. Für so manchen war dies sehr berührend und kraftspendend. Im Anschluss waren wir alle noch zu Kaffee und Kuchen im Kirchengarten eingeladen. Bei schönstem Sonnenschein und sagenhafter Aussicht auf den Rhein ließen wir die Worte der Andacht auf uns wirken und den Nachmittag ausklingen.



Mara Eltschig (Betreuungsteam)

Welch ein Glück, die Kirmes ist zurück!



So lautete das Motto der diesjährigen Kirmes vor Haus Ahrtal, die zahlreiche Glücksmomente für uns bereit hielt. Nachdem er den Termin im Frühjahr verregnen ließ, gab Petrus schließlich Anfang Juli sein Einverständnis und wir durften feiern. Die Freude war groß, als die anderen „Häuser“, sprich deren Bewohner, eintrafen und wir viele uns inzwischen gut Bekannte begrüßen durften.

Unsere Bewohner hatten reichlich neue Spiele, Attraktionen und Dekorationen vorbereitet. Geschicklichkeit war beim Labyrinthspiel gefragt, bei dem eine Kugel an Hindernissen vorbei manövriert werden musste. Auch der Tellerturm über mehrere Etagen erforderte Geduld und Übung. Das Erraten von Alltagsgegenständen in Säckchen brachte manch einen ins Grübeln, wurde aber meist bravourös gelöst. Natürlich gab es ebenso die bewährten und beliebten Spiele wie Dosenwerfen, Entenangeln, die Holzkegelbahn sowie Luftballondarts. Besonders umschwärmt war in diesem Jahr das Bingo, bestehend aus einer lebensgroßen Bühne hinter der 3 Mitspieler saßen und auf Klingeln des Spielers vor dem „Automaten“ verschiedene Gegenstände nach Wahl hochhielten. Hatten sie 3 identische Objekte, gab es ein Bingo und einen Preis.

Für Stimmung sorgte dann die Tanzcrew von Haus Ahrtal. Die Mädels aus der Pflege und Betreuung legten zu „Texas hold 'em“ von Beyoncé einen Linedance auf die Straße... Nicht ganz regelkonform, aber mit viel Spaß und Einsatz! Ein Highlight für die Zuschauer und die Akteurinnen.

Natürlich tauchte auch Madame Schabi auf und präsentierte ihre neueste Fortbildung: Das Bauchreden. Sie hatte die Puppe *Opa Willi* dabei und fachsimpelte mit ihm über das Fiebertessen. Nicht immer schien sie ganz Herrin über Opa Willi zu sein, der schlagfertig und frech kontra gab und sie einige Nerven kostete.

Annika Steeb und Praktikant Jan Hanenberg versorgten die Kirmesbesucher unermüdlich mit Popcorn und Zuckerwatte. Sie hatten alle Hände voll zu tun, um der Nachfrage gerecht zu werden und das süße Naschwerk herzustellen. Sie machten das profimäßig und sorgten für ein zuckersüßes Vergnügen!

Viel zu schnell ging dieser Nachmittag zu Ende, doch wir hoffen, dass wir uns spätestens zur nächsten Kirmes wiedersehen. Wir freuen uns darauf!

Gabi Kruse (Betreuungsteam)



Herzlich willkommen im Team!

Wir freuen uns, in diesem Jahr viele neue Auszubildende im Maranatha begrüßen zu dürfen. In Haus Ahrblick unterstützen Monika Spitzei, Melanie Franz und Manuela Krudewig als kompetente Praxisanleiterinnen unsere Azubis in der Pflege. Im ambulanten Dienst begleitet Praxisanleiter Dimitri Martinewsky die pflegefachliche Ausbildung. In unserer Großküche steht Ausbilder Markus Rogge als gelernter Koch für alle Fragen im Rahmen der Ausbildung mit Rat und Tat zur Seite. Wir wünschen allen einen guten Start sowie viel Freude und Erfolg beim Lernen und Wachsen!

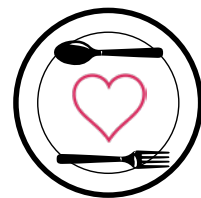
Ausbildung zum/zur Altenpflegehelfer/-in: Yasmine Görgler, Tim Bertram, Osumanu Lartey, René Krupp; **Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau/-mann:** Johanna Ohlig, Amrit Singh, Nikola Spanier, Viviana Vargas Vasquez; **Ausbildung zum Koch:** Andreas Schnitzler



V. l.: Harald Monschau, Yasmine Görgler, Lukas Linden, Melanie Franz, Tim Bertram, Hannelore Spitzei, Osumanu Lartey, Johanna Ohlig, Viviana Vargas Vasquez, Diana Thünker, Monika Spitzei

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Der Heimbeirat sammelt Leibgerichte



Ob Bratkartoffeln, Reibekuchen oder Heringstipp – wir alle haben unser Leibgericht. Damit auch Ihr Lieblingsessen von Zeit zu Zeit auf dem Speiseplan zu finden ist, nimmt der Heimbeirat gerne Ihre Anregungen entgegen. Bitte melden Sie sich dazu bei unserer Heimbeiratsvorsitzenden Gabriele Kroeber (223). Die Vorschläge werden in den Heimbeiratssitzungen besprochen und anschließend an das Küchenteam weitergeleitet. Die **Wunschmenüs** finden Sie ab sofort **donnerstags unter Menü B** auf unserem Speiseplan.

Über den Tellerrand

Die Rubrik soll einen kleinen Einblick ins Arbeitsleben der rund 300 Angestellten im Maranatha (einem der größten Arbeitgeber Sinzigs) verschaffen. In Küche, Pflege, Hauswirtschaft, Verwaltung, Hausmeisterei und allem was dazu gehört, finden sich die verschiedensten Berufe und Tätigkeitsfelder. Eine bunte Welt in sich, keine Abteilung ist ohne die anderen denkbar, alles dreht sich um die hier lebenden Menschen. Gabi Kruse (Betreuungsteam) schnuppert im Jubiläumsjahr in alle Abteilungen und wird hier von ihren Erlebnissen erzählen. Die Erfahrungsberichte finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Der Empfang - die erste Anlaufstelle

Heute habe ich (für) Sie verwaltet. Maja Sieger zeigte mir ihren Arbeitsplatz am Empfang: Von wegen nur ein bisschen telefonieren und nett lächeln!

Der Empfang ist zentrale Anlaufstelle für Bewohner, Besucher, Gäste, ambulante Kunden und Angestellte im Maranatha. Ob vor Ort oder am Telefon, Frau Sieger nimmt sämtliche Anliegen entgegen und stellt sicher, dass diese schnellstmöglich beim richtigen Ansprechpartner landen.



Viele Fragestellungen beantwortet sie jedoch gleich selbst. Schließlich hat sie die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement im Maranatha absolviert und arbeitet bereits seit 10 Jahren in der Verwaltung. Daher ist sie bestens mit den Abläufen im Unternehmen vertraut und kann die meisten Fragen mit Leichtigkeit beantworten. Täglich nimmt sie Anfragen zu Heimplätzen entgegen, überprüft Verträge und legt bei Aufnahmen die dazugehörige Akte an.

Im Tagesgeschehen nimmt sie Termine in Empfang, koordiniert als „Poststelle“ eingehende sowie ausgehende Sendungen und managt parallel zur Telefonzentrale die Kassenein- und Auszahlungen. Ihre Buchungen werden übrigens nach wie vor von der Chefin Frau Spitzlei höchstpersönlich gegengeprüft. Auch in Sachen Fuhrpark hat Frau Sieger ein wachsames Auge auf die Ausgabe der Autoschlüssel unserer Fahrzeuge, die für Arztbegleitungen, Ausflüge, Einkaufsfahrten, Essen auf Rädern oder ambulante Dienste zur Verfügung stehen. Stellen Sie sich vor, sie kennt jeden einzelnen Bewohner mit Namen, weiß in welchem Haus er zuhause ist und kennt oft sogar die Zimmer- oder Telefonnummer! Für mich ist schon diese Leistung bewundernswert.

Vor allem zu Stoßzeiten ist am Empfang Multitasking gefragt. Auch den größten Ansturm meistert Frau Sieger gleichbleibend freundlich, mit einem Lächeln und großer Kompetenz. Sie hat für jedes Anliegen ein offenes Ohr und hält damit den Kollegen der Verwaltung den Rücken frei. Die einzelnen Verwaltungsabteilungen (Aufnahmemanagement, Buchhaltung, Rechnungs- & Personalwesen) wirken im Hintergrund und setzen sich mit ihrer Arbeit für die Belange unserer Bewohner, der ambulanten Kunden und der Mitarbeitenden ein.

Das Lager - Ordnung muss sein

Der Ladenhüter - Spaß beiseite, gemeint ist natürlich der Hüter des Ladens: Lulzim Neziri, allseits bekannt als Luli, ist verantwortlich für das Lager und den Kiosk. Er sorgt dafür, dass die Abteilungen genügend Arbeitsmaterial, Artikel des täglichen Bedarfs und Getränke für unsere Heimbewohner zur Hand haben. Er bestellt, nimmt Lieferungen entgegen, kontrolliert Lieferscheine, verräumt Waren und gibt sie auf



Bestellung aus. Er bedient uns im Kiosk und erfüllt manchen Heißhunger auf Schokolade, Kekse oder Chips. Einige Produkte besorgt er in der Umgebung, andere werden in großer Stückzahl direkt zu ihm ins Lager angeliefert.

Sie glauben nicht, was im Lager alles zu finden ist: Von der Büroklammer über Fliegenpatschen bis hin zur Sauerstoffflasche und Hygieneartikeln in jeder Form. Gläser, Geschirr, Toilettenbürsten, Body Lotions, Waschmaschinenreiniger, Kopierpapier, Stempelkissen, Inkontinenzartikel, Gummibänder und und und. Alles wohl sortiert und griffbereit. Luli weiß genau, wo etwas ist, wohingegen ich mich erstmal in den Tiefen des Lagers verlor.

Sämtliche Wohnbereiche, die Büros, Waschküche, Großküche, Spülküche, Cafeteria, Hauswirtschaft, Sozialer Dienst, die Ahrpark Residenz und die Maravilla werden über das Lager versorgt. D. h. Luli sucht das Bestellte zur Abholung zusammen und stellt Lieferscheine aus. Getränkeboxen werden 2 x wöchentlich vom Hol- & Bringdienst direkt auf die Wohnbereiche geliefert.

Neben der Arbeit im Lager ist er täglich zwischen 3 & 4 Stunden am PC und bearbeitet Lieferscheine und Bestellungen. Parallel dazu ist er mit dem Publikumsverkehr im Kiosk beschäftigt, der ihm sehr viel Freude bereitet. Gerne unterhält er sich mit den Bewohnern und freut sich, wenn er die kleinen, aber immens wichtigen Wünsche erfüllen kann.

Mit seiner Arbeit ist Lulzim Neziri eine wichtige Schnittstelle im Maranatha, die sicherstellt, dass die Abläufe im Hintergrund reibungslos funktionieren können.

Mitarbeiter - Geburtstage

Wir gratulieren allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich zum Geburtstag und wünschen Ihnen viel Gesundheit und Freude für jeden neuen Tag ♥

Oktober

- | | | |
|----------------------------|---------------------------------------|---------------------------------|
| 01. Sabine Raths | 12. Dagmar Huskamp-
Felcman | 21. Lukas Linden |
| 02. Dusan Armus | 13. Inge Balzer | 23. Sanel Bekesevic |
| 02. Janine Kriechel | 13. Blerim Brahimi | 25. Carmen Kleinmann |
| 03. Nepe Thaqaj | 14. Andrea Genuit | 27. Christine Dung |
| 03. Ludmila Cherman | 14. Elke Correia de Pinho | 28. Kerstin Katharina
Candan |
| 03. Aljona Dubhorn | 16. Michael Klemmer | 29. Henning Monschau |
| 05. Lulzim Neziri | 18. Alexandra
Siebenmorgen | 29. Katharina Keßelheim |
| 06. Sebastian Grans | 18. Dominique Audrey
Kamgo Tanguap | 30. Sabrina Brockmann |
| 07. Ljubica Vidos | 20. Susana Kligen | |
| 08. Mustafacan Bebek | 20. Bengül Bebek | |
| 09. Katharina Kozlowski | 21. Alexandra Stefan | |
| 09. Sandra Kamps-Laros | | |
| 10. Dagmar Brock | | |
| 11. Neli Florentina Hancer | | |



November

- | | | |
|--------------------------|--|-------------------------|
| 01. Magda Gabriele Kruse | 11. Ursula Floren-Gabriel | 15. Kaan Taylay |
| 01. Dennis Rath | 11. Beatriz Marcela
Sandoval Romero | 17. Ewa Czepkowska |
| 03. Diana Thünker | 11. Katharina Aynigül
Candan | 18. Diana van Loveren |
| 04. Kathleen Möhring | 12. Tringa Hetemi | 22. Petra Knops |
| 05. Belal Boko | ~ 30 Jahre ~ | 23. Mario Schibilski |
| 07. Amrit Singh | 13. Marina Bruder | 23. Sophia Bogiatzis |
| 09. Marvin Müller | 13. Ewa Skrobol | 25. Alexandra Faßbender |
| ~ 20 Jahre ~ | 15. Manfred Bürgel | 27. Gian-Luigi Morassi |
| 10. Zarko Cirkovic | ~ 60 Jahre ~ | 28. Kamil Czepkowski |
| 10. Michaela Wey | | |
| 10. Marifel Senger | | |

Impressum:

Zeitschrift des SeniorenZentrum Maranatha für Bewohner, Interessierte und Freunde des Hauses.

Die Zeitschrift erscheint regelmäßig und ist kostenlos. Redaktion: H. Spitzlei, J.-M. Monschau, M. Eltzschig & Betreuungsteam.

Bilder: Eigenes Bildmaterial & Pixabay GmbH, Berlin.

SeniorenZentrum Maranatha • Am Kurgarten 12 • 53489 Sinzig-Bad Bodendorf • www.maranatha.de • Tel. 02642 4060

Wir feiern

Erntedank

Sieh, wie bunt die Welt ist!

Donnerstag,
10.10.2024
ab 15:30 Uhr
auf den
Wohnbereichen



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11151-2409-2592



maranatha[®]
Einfach gut leben